

Musiker für künftige Sessions gesucht

WANDBEK Irene Becker-Wegerich und ihre Freundin Angelika Heine-Koal sind Sängerinnen und möchten eine Musik-Lounge im Bramfelder Kulturladen „Brakula“ gründen. Dafür suchen sie nun Musiker mit Erfahrung, die Instrumente wie Gitarre und Percussion besitzen. Schlagzeug, Klavier und Keyboard sind im Brakula vorhanden. Locker zusammen musizieren wollen die beiden Initiatorinnen. Für sie steht der Spaß im Vordergrund, auch wenn natürlich „der gute Gesamtklang erreicht werden sollte“, wie Irene Becker-Wegerich es ausdrückt. Über das Repertoire sind sie sich auch schon einig: Englische Oldies und Popsongs sollen es sein. Angesprochen sind Musiker 50plus. Die Probenzeit wird im Team festgelegt. Interessierte wenden sich an Irene Becker-Wegerich unter Telefonnummer 639 77 532. (wb)

Radler verunglückt

RAHLSTEDT Passanten entdeckten in der Amtsstraße am vergangenen Mittwoch um 12 Uhr im Bereich der Unterführung einen Mann, der von seinem Fahrrad gestürzt war und regungslos auf dem Boden lag. Die Besatzung eines Rettungswagens musste den 69-jährigen vor Ort reanimieren. Anschließend wurde der Rentner mit lebensgefährlichen Kopfverletzungen in das Bundeswehrkrankenhaus eingeliefert. Erste Ermittlungen schließen ein Fremdverschulden aus. Vermutliche Ursache des Unfalls ist offenbar ein im Vorderrad verkeiltes Schutzblech. (th)

Bücherflohmarkt

WANDBEK Vom 6. bis 24. März findet in der Bücherhalle Wandbek, Wandbeker Allee 64, ein Sonderflohmarkt statt. Angeboten werden Romane, Sach- und Fachbücher, Kinder- und Jugendbücher sowie Musik-CDs, Hörbücher und DVDs. Die Öffnungszeiten: Di + Do 10-19 Uhr, Mi + Fr 10-18 Uhr, Sa 10-14 Uhr. (wb)

Gesund macht Schule

AOK-AKTION mit Körnerbrot und Bioapfel



Gemeinsam das Frühstück zubereiten und in der Klasse essen, das macht Spaß und gibt Energie für den langen Schultag. Foto: Grell

WANDBEK-GARTENSTADT

Wenn es in der Schule „An der Gartenstadt“ ans Frühstück geht, dann gibt es „Körnerbrot, Weintrauben und Müsli mit Bioäpfeln“, erzählt Tessa (5), die sich immer schon wahnsinnig auf die gesunde Pause freut. Seit mehreren Jahren nimmt die Grundschule an dem Projekt „Gesund macht Schule“ der AOK in Kooperation mit der Hamburger Ärztekammer teil.

KAREN GRELL

Die Kinder haben immer super viel Spaß an dem gemeinsamen Essen und Schulleiterin Regina Schubert weiß, wie wichtig das Konzept für die Schüler ist: „Wir wollen erreichen, dass die Kinder beim Zubereiten des Frühstücks neue Ideen bekommen, diese mit nach Hause nehmen und dort dann zusammen mit der Familie ausprobieren“. Es sei gar nicht so schwierig, Kinder für gesunde Nahrungs-



Susanne Erdenkäufer unterstützt als Klassenlehrerin das gesunde Frühstück und möchte erreichen, dass die Ideen mit nach Hause genommen und dort kopiert werden

mittel zu begeistern. Immerhin sind die belegten Bananenbrote, die saftigen Weintraubenspieße und die Schalen mit dem rechten Fruchtmüslis immer richtig schnell aufgegessen. Wirklich ungesund essen die Grundschüler größtenteils allerdings

zu Hause auch nicht, nur wird da „schon mal ein Schokomüslis serviert“, erinnert sich Oke (5) an sein eigenes Frühstück zuhause und „meistens ist da noch etwas mehr im Müsli als nur die reinen Haferflocken“, meint auch Lilly (6). Das Schulfrühstück gefällt allen aber trotzdem super gut, auch, wenn es hier weder Schokocreme noch Corn Flakes gibt. „Von diesem gesunden Essen wird man einfach richtig munter“, findet Emily (6) und kann man in der Klasse beim Unterricht auch viel besser aufpassen. Lehrerin Susanne Erdenkäufer kümmert sich darum, dass dieses Projekt „Gesund macht Schule“ in der Schule An der Gartenstadt weiterläuft und spricht mit den Kindern viel über gute und weniger empfehlenswerte Lebensmittel. „Die Kids interessieren sich sehr für die Zusammenhänge und freuen sich immer wieder auf das gemeinsame Frühstück.“ Essen in Gesellschaft macht eben Spaß und hält zugleich fit.

Hilfe bei der Erziehung

Verein in Jenfeld ist für Bezirk zuständig

JENFELD Seit 21 Jahren bietet der Verein Hamburger Kinder- und Jugendhilfe Hilfe und Beratung an. Anfangs in Tonndorf untergebracht, sitzt die für den gesamten Bezirk Wandbek zuständige Einrichtung heute in Jenfeld Einkaufszentrum. Der Stadtteil ist Schwerpunkt der Beratungsarbeit im Auftrag des

Jugendamtes. Die Einrichtung betreibt auch Jugendwohnungen, berät vor allem Familien in Erziehungsfragen. Es gibt Hilfe für Jugendliche bei Schul-, Drogen- und psychischen Problemen und ein soziales Kompetenztraining für Jungen von 11 bis 13 Jahren. 14 Mitarbeiter gibt es in Jenfeld, es sind alles Sozialpädagogen. (wb) www.hakju.de

Spärliche Beleuchtung

Schüler fordern Licht im Gehöly

WANDBEK/JENFELD Samira und Aylin aus einer achten Klasse der Max Schmeling-Stadteilschule zeigen Interesse für Politik, haben deshalb beim fächerübergreifenden Lernen die Profilgruppe „Wir mischen uns ein“ gewählt. Dabei beschäftigen sie sich mit politischen und wirtschaftlichen Themen. So haben Samira und Aylin bei der jüngsten Sitzung des Regionalausschusses Kerngebiet Wandbek auf die spärliche Beleuchtung im Wandbeker Ge-

hölz aufmerksam gemacht. Oft seien die Laternen auch noch kaputt, die Situation müsse verändert werden, so ihre Meinung. Das Anliegen wird mit 200 Unterschriften unterstützt. Unterschrieben haben nicht nur Schüler und Lehrer, sondern auch Bürger, mit denen die Initiatorinnen im und am Wandbeker Gehöly ins Gespräch kamen. Der Regionalausschuss hat die Kritik als Eingabe aufgenommen und einen gemeinsamen Vor-Ort-Termin für den 4. April vereinbart. (sim)

Uhren Schmid
An-Verkauf sowie Reparaturen von Uhren & Schmuck
Gold & Silberankauf
Bruchgold Altgold Zahngold
Silberbesteck auch 90 & 100 Aunlage
sowie antike Silbergegenstände & Zinn
Dithmarscher Straße 33 • 22049 Hamburg
040/684444
Montags-Freitag 10-18 Uhr • Samstags 10-14 Uhr
www.uhren-schmid-hamburg.jimdo.com

für hampburger
jungs
traumhaft
günstig
Konfi Anzug Policke
Böckmannstr. 1a • 040/28049590 • Policke-Herrnkleidung.de

„Mehr Abgas- als Unfallopfer“

Stadt plant mehr Wohnungen an Hauptstraßen

FORTSETZUNG VON SEITE 1 Hamburgs Senat sieht an den Hauptstraßen Potenzial für 100.000 Wohnungen. Anwohner berichten über das Leben an den Verkehrsadern: „Der Ruß kommt selbst bei geschlossenen Fenstern auf die Fensterbank in die Wohnung“, sagt Christine Warnke, die an der Stevingsallee wohnt. Jan Mührer wohnt an der Habichtstraße direkt vor Hamburgs bekanntester Luftmessstation – seit Kurzem wieder allein. Seine Mitbewohnerin hielt es in dem Zimmer zur Straße nicht mehr aus. „Sie konnte dort nicht richtig für die Uni lernen“, sagt der 35-jährige IT-Berater. Zwar sinkt die Belastung durch Feinstaub und Stickstoffdioxid auch an der Habichtstraße, aber die Werte liegen noch immer deutlich über dem Grenzwert von 40 Mikrogramm pro Kubikmeter. Besonders im Winter werden die Grenzwerte bei Stickstoffdioxid

häufig überschritten. Hauptverursacher sind Dieselfahrzeuge, die für rund 80 Prozent der Stickstoffdioxid-Belastung verantwortlich sind, und im Winter noch deutlich mehr Schadstoffe ausstufen als im Sommer. Setzt Hamburg seine Pläne, die Magistralen höher und enger mit Wohnraum zu bebauen um, kann es kritisch werden. Wenn Lücken geschlossen und Häuserwände höher werden, erhöhe sich auch die Luftbelastung, so



Gernot Schulze wohnt an der Habichtstraße. Rund 48.000 Fahrzeuge fahren dort täglich vorbei. Foto: mdt

Experten. „In zwei Meter Höhe messen wir heute beispielsweise eine deutlich höhere Belastung als in fünf Metern“, sagt Paul Schmid, Sprecher beim BUND. Er hält eine Umweltzone mit Verkehrsverboten innerhalb des Rings 2 für unumgänglich. „Schon heute sterben mehr Menschen durch Dieselabgase als durch Unfälle auf Deutschlands Straßen“, so der Umweltschützer. Das belege eine aktuelle Studie des Umweltbun-

desamtes, wonach 2014 rund 6000 Menschen an Krankheiten ausgelöst durch Stickstoffdioxid vorzeitig starben. Hoffnung setzt Schmid in ein mögliches Urteil, das diese Woche das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig fällt (lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor). Die Richter entscheiden über Fahrverbote. „Mit dem Urteil könnten Hamburger selbst die Luftbelastung messen und bei einer Überschreitung der Grenzwerte Maßnahmen der Stadt einfordern“, so Schmid. Auch die Einführung von Tempo 30 auf den Hauptverkehrsstraßen würde die Luftverschmutzung deutlich senken (um bis zu 15 Prozent). Die Warnke werden Hamburg jedenfalls verlassen. Ihnen geht es wie vielen Eltern in der Metropole, die immer mehr Wohnqualität vermissen. (mdt)

Hamburger Abendblatt • Bergedorfer Zeitung • Hamburger Wochenblatt
Niendorfer Wochenblatt • Billte Wochenblatt • Echo Wochenblatt • HamburgerJOBS.de

So viel Hamburg gibt es nur bei uns!

Ihre persönlichen Ansprechpartner für Anzeigen, Beilagen und Online-Werbung:



Jana Holz
Sales Print & Digital
Tel. 040 / 5544 72782
jana.holz@mediahafen-hamburg.de
Gebiet: Dulsberg, Eilbek, Hamm-Nord, Hamm-Süd



Uwe Schneider
Handelsvertretung Sales Print & Digital
Tel. 040 / 5544 72778
uwe.schneider.extern@mediahafen-hamburg.de
Gebiet: Jenfeld/Tonndorf, Wandbek

HAMBURGER
Wochenblatt
Kleinanzeigenannahme Tel. 040/55 447 27 70

MEDIAHAFEN
Hamburg
www.mediahafen-hamburg.de